

MONETS TOCHTER

Unescopera
von Hans Meierhofer

31. Mai bis 13. Juni 2008 Aula Rämibühl

Eine Oper mit Jugendlichen
Eine Meditation über Sehen und Wissen
Ein Fest von Formen, Farben, Bewegungen und Klängen
Eine Reise durch Zeiten und Kulturen:
Das UNESCO Weltkultur-Erbe

*"Diesen Ausschnitt werde ich heute malen - er sieht wirklich
aus wie das Paradies..."*

lg rämibühl

Eine Produktion des Literargymnasiums Rämibühl
Zürich, UNESCO-assozierte Schule



MONETS TOCHTER - *Unescopera* von Hans Meierhofer

VORSTELLUNGEN IN DER AULA RÄMIBÜHL (Rämistrasse, oberhalb Kunsthaus)

Samstag	31. Mai	20.00h	Premiere
Sonntag	1. Juni	17.00h	Nachmittagsvorstellung
Mittwoch	4. Juni	20.00h	18h VEGL-Prämierung Maturaarbeiten
Donnerstag	5. Juni	20.00h	in memoriam Kurt Pahlen
Samstag	7. Juni	20.30h	18-20h Übertragung EM-Eröffnungsspiel CH-CZ in der Mensa
Sonntag	8. Juni	17.00h	Nachmittagsvorstellung
Donnerstag	12. Juni	20.00h	im Rahmen von "175 Jahre Zürcher Mittelschulen"
Freitag	13. Juni	19.00h	Demiere

DAS TEAM: Hans Meierhofer (Gesamtleitung); Hannes Gubler (Organisation); Kerstin Peter (Kommunikation); Maja Kuske (Regie, Bewegung); Kristin Osmundsen (Bühnenkonzept); Kurt Rothacher (Bühnenmeister); Walter Stolz (Bühnenmalerei); Urs Knoblauch (Betreuung Stillkopien); Max Kaiser (Kostüme); Corina Gieré / Paul Haug (Einstudierung, Korrepetition); Andri Calonder (Stimmbetreuung); Marc Brühlmann / Noëlle Chen / Martin Lehmann (Orchester); Anais Chen (Violinsoli) und viele weitere Helfer...

ENSEMBLE: Schülerinnen und Schüler des Literargymnasiums Rämibühl

ORCHESTER: Das Orchester der Gymnasien Rämibühl

Eintritt: Erwachsene Fr. 28.-, Kinder ab 6 Jahren / Schüler 14.-

Vorverkauf (ab 5. Mai): Musikhaus Jecklin Pfauen, Rämistr. 30, Tel. 044 253 76 76; Billettzentrale BiZZ, Bahnhofstr. 9 (ZKB-Haus), Tel. 044 221 22 83

Reservierungen (ab 5. Mai): Sekretariat Literargymnasium, Tel. 044 265 62 11 (Bürozeiten)

Online-Reservierungen (15. April - 30. Mai): <http://monetstochter.lgr.ch> (ohne www)

Reservierte Billette können an der Abendkasse abgeholt und bezahlt werden.

INHALT: In seinem Garten in Giverny bewundert der impressionistische Maler Claude Monet mit seiner Tochter die Seerosen (warum es nicht sein Sohn Jean ist, der in dem berühmten Portrait auf seinem lustigen Rössli-Dreirad abgebildet ist, sondern Marie, sei hier nicht verraten): "Diesen Ausschnitt werde ich heute malen - er ist paradiesisch schön!" Und so kommen sie auf Henry Rousseau zu sprechen, der in seinem "naiven" Stil wundersame Bilder vom Paradies malt. "Kann der Zöllner überhaupt malen - wie sehen seine Bilder aus?", zweifelt Marie. Monet fordert seine Tochter auf, die Augen zu schliessen, so dass aus ihrer Phantasie ein ganzer Reigen von Visionen auftaucht, welche alle mit dem Sehen und dem Wissen zu tun haben...

Besuchen Sie unsere Homepage: <http://monetstochter.lgr.ch> (ohne www)

Wir danken der G+B Schwyzer Stiftung für die grosszügige Unterstützung!

